

URTEILSBILDUNG

Klausurtraining mit dem Schwerpunkt Urteilsbildung

ERÖRTERUNG

GESTALTUNG EINER POLITISCHEN REDE

„Exit“ – Wohlstand ohne Wachstum?

Im Jahre 2010 schrieb der ehemalige CDU-Politiker Meinhard Miegel ein viel beachtetes Buch („Exit“) über die mit dem stetigen Wirtschaftswachstum verbundenen Probleme. Noch litt Deutschland zu diesem Zeitpunkt unter den Auswirkungen der Finanzkrise (→ Kapitel 1.1, S. 18, M1d). Mit dem Autor sprach nach der Veröffentlichung seines Buches Piotr Buras, Berliner Korrespondent der polnischen Tageszeitung „Gazeta Wyborcza“.

Als die schwarz-gelbe Bundesregierung das „Wachstumsbeschleunigungsgesetz (2009) verabschiedete, kritisierten Sie, mehr Wachstum sei das falsche Ziel. [...]

Die bisherige Wachstumsdynamik beruhte auf dem rigorosen Verbrauch materieller Ressourcen, besonders fossiler Energieträger, die mittlerweile knapper und teurer werden. Hinzu kam die weitgehend kostenfreie Nutzung der Umwelt als Müllkippe, der Verschleiß von Mensch und Gesellschaft – und nicht zuletzt eine gigantische Verschuldung. Dass diese Wirtschaftsform nicht zukunftsfähig ist, liegt auf der Hand. [...]

Die Weltwirtschaft erholt sich doch langsam wieder – gerade auch wegen der über neue Schulden finanzierten massiven öffentlichen Ausgaben.

Aber was für eine Erholung ist das? Keine einzige Ursache, die zu dieser Krise geführt hat, ist wirklich behoben. Vielmehr wird der Versuch unternommen, den Faden dort wieder aufzunehmen, wo er vor einiger Zeit entglitten ist [...]

Ich bezweifle, dass Ihr Pessimismus berechtigt ist. [...] Warum können wir kein Wirtschaftssystem errichten, das Wachstum generiert, ohne die Fundamente unserer Zivilisation zu untergraben?

Von einem Wachstum der Weltwirtschaft ohne zusätzlichen Ressourcenverbrauch und ohne weitere Umweltbelastungen kann leider keine Rede sein. Die technischen Innovationen haben noch nicht einmal ansatzweise ausgereicht, um auf globaler Ebene ein ressourcen- und umweltneutrales Wachstum zu erreichen. [...]

Warum findet die These vom Ende des Wachstums dann keine größere öffentliche Resonanz? [...]

Weil das Wachstum der Wirtschaft zu einer Art Religion geworden ist. Menschen fragen gar nicht mehr, ob Wachstum für sie persönlich wichtig ist. Es gehört für sie einfach dazu. So sind sie seit Generationen geprägt worden. [...]

Ihr neues Buch heißt „Exit: Wohlstand ohne Wachstum“. Wohin führt dieser Ausgang? Wie sieht eine Gesellschaft aus, die den Glauben an eine wachsende Wirtschaft verloren hat?

Sie wird sich verstärkt immateriellen Formen des Wohlstands zuwenden. [...] Heute glauben ja viele Menschen, ohne Wachstum könne Deutschland nicht überleben, ohne Wachstum sei alles nichts. Solange solche Vorstellungen in den Köpfen spuken, ist es schwer, den Ausgang zu sehen und zu gehen. Nehmen wir den Arbeitsmarkt. Auch da heißt es, ohne Wachstum würden die Beschäftigungsprobleme immer größer. Doch der eigentliche Grund für diese Probleme ist nicht Wachstum oder Stillstand, sondern ein Produk-



Meinhard Miegel, deutscher Jurist, Sozialwissenschaftler und Autor des Buches „Exit“

70 tivitatsfortschritt, der nicht von menschlicher Arbeit, sondern von einem gigantisch gesteigerten Ressourceneinsatz getrieben wird. [...]

Wir müssen also die realen Kosten der Produktion stärker berücksichtigen.

75 So ist es. Dann würde der kaputte Wecker nicht umweglos in den Mülleimer wandern, sondern repariert werden. Denn Reparaturen sind zu-
meist ressourcen- und umweltschonender als Neuanfertigungen. Zugleich sind sie arbeitsintensiver. Auch sonst wird sich das Arbeitsleben grundlegend verändern. [...] Abhängig Beschäftigte werden nebenher auch noch selbstständig arbeiten. Zum Beispiel könnte eine Textilarbeiterin am Nachmittag Fußpflege anbieten und ein Kraftfahrzeugschlosser die Reparatur von Fahrrädern. Hier befindet sich schon jetzt vieles im Umbruch und ich bin sicher, dass das vorerst so weitergehen wird. [...]

85 **In Ihrem Buch plädieren Sie für einen neuen Begriff von Wohlstand. Welche Definition schlagen Sie vor?**

90 Eine weniger stoffliche. Heute gilt derjenige als

wohlhabend, der ein möglichst großes Einkommen und Vermögen hat. Wohlhabenheit kann aber auch heißen, gute, verlässliche Freunde zu haben, eine liebevolle Familie, eine gute Schulbildung. [...]

Das ist eine schöne, aber unglaublich elitäre Vision. Nicht jeder ist musikalisch, und die wenigsten können sich an einer intellektuellen Unterhaltung erfreuen.

100 Dann sollen sie sich vernachlässigten Kindern widmen oder Menschen, die ohne fremde Hilfe nicht in den nächsten Park gelangen können. Es gibt so viele Möglichkeiten. Nur eine gibt es nicht: Alles so zu belassen wie es ist. Aber Sie haben recht, die Erschließung immaterieller Wohlstandsquellen wird durch Bildung außerordentlich erleichtert. Deshalb ist Bildung so wichtig.

Meinhard Miegel im Interview mit Piotr Buras, „Wachstum ist zur Religion geworden“, www.b-republik.de, 02/2010, Abruf am 01.02.2020

Eine Version dieses Interviews erschien in der Gazeta Wyborcza am 01.03.2010.

ERÖRTERUNG

I. AUFGABEN

1. Stellen Sie mögliche Kritikpunkte am BIP als Wohlstandsma dar und geben Sie zwei alternative Konzepte wieder.
2. Analysieren Sie die Position, die Meinhard Miegel in dem Interview mit Piotr Buras zum Wirtschaftswachstum als zentrales politisches Ziel vertritt.
3. **Erörtern Sie unter Bezug auf einzelne Aspekte der Kritik von Meinhard Miegel kriteriengeleitet die Bedeutung des Wirtschaftswachstums als zentrales wirtschaftspolitisches Ziel unter heutiger Perspektive. Berücksichtigen Sie dabei die Kriterien Effizienz und Legitimität.**

II. TIPPS ZUR BEARBEITUNG VON AUFGABE 3

1. Es wird vorausgesetzt, dass Sie die Position von Meinhard Miegel zutreffend analysiert haben.
2. Lesen Sie im Anschluss daran die „Hinweise zur Urteilsbildung“ auf S. 579 f.
3. Beachten Sie, dass die Aufgabe „Erörtern Sie ...“ immer auch ein eigenes Urteil verlangt, auch wenn es nicht explizit in der Aufgabenstellung steht.
4. Bedenken Sie, dass in einer Klausur ein „begründetes Urteil“ getroffen werden soll, das sich auf konkrete Sachverhalte oder Argumente eines Autors bezieht.

H-Tipps 4

Lesen Sie noch einmal in den „allgemeinen Hinweisen zur Urteilsbildung“ auf S. 580 nach, wie die Kriterien „Legitimität“ und „Effizienz“ definiert werden.

III. ANLEITUNG ZUR KRITERIENGELEITETEN ERÖRTERUNG

1. Stellen Sie einleitend in wenigen Sätzen das Ergebnis Ihrer Analyse dar.
2. Beachten Sie, dass Sie klar zwischen einer Analyse und einer Erörterung trennen. In Aufgabe 3 sollen Sie nicht noch einmal den Text analysieren oder resümieren.
3. Überlegen Sie im Anschluss, auf welche Aspekte der Kritik Miegels Sie in welcher Reihenfolge eingehen wollen. Sie sollten sich dabei auf die Punkte, die Sie in Ihrer Analyse herausgearbeitet haben, konzentrieren. Die zentralen Aspekte der Kritik beziehen sich auf:
 - den rigorosen Verbrauch materieller Ressourcen, vor allem fossiler Energieträger;
 - die Nutzung der Umwelt als Müllkippe;
 - die mangelnde Anwendung technischer Innovationen;
 - Wirtschaftswachstum als Religion;
 - Entwicklung eines neuen weniger stofflichen Wohlstandsbegriffs.
4. Erörtern Sie unter Einbeziehung der bei der Erarbeitung des Kapitels erworbenen Kenntnisse die einzelnen Aspekte. Sie müssen nicht auf alle Argumente eingehen, Vielmehr sollten Sie Schwerpunkte setzen bei Aspekten, die Ihnen besonders wichtig erscheinen.

Die Aufgabenstellung verlangt eine kriteriengeleitete Erörterung. Deshalb sollten Sie wie schon bei der Erörterung und der Beurteilung der einzelnen Aspekte auf die Kriterien „**Effizienz**“ und „**Legitimität**“ zurückgreifen.



IV. KRITERIEN LEGITIMITÄT UND EFFIZIENZ

Aspekte, die u.a. dem Kriterium **Effizienz** und **Legitimität** zugeordnet werden können, betreffen z.B. die Argumente,

Kriterium Effizienz

- dass weniger Wachstum weniger materiellen Wohlstand und Konsummöglichkeiten bedeutet.
- dass die Abkehr vom Wachstum zu Arbeitslosigkeit führen kann.
- dass die Entwicklung technischer Innovationen besser in einer an Wachstum orientierten Wirtschaft möglich ist.

Kriterium Legitimität

- dass nur mit Wachstum eine gute medizinische Versorgung, eine gute Bildung und Ausbildung sowie die Sicherung der Renten finanziert werden kann.
- dass die Entwicklung technischer Innovationen nicht zwangsläufig zu mehr Ressourcenverbrauch führen muss, sondern ressourcenschonend und klimaneutral möglich ist,
- dass der Verzicht auf materiellen Wohlstand mehr Lebensqualität schaffen kann, vorausgesetzt eine gewisse Grundversorgung ist gewährleistet.

V. ABSCHLIESSENDE BEURTEILUNG

1. Abschließend sollten Sie unter Bezug auf die kriteriengeleitete Erörterung (→ Aufgabe 3 auf S. 70) der Argumente von Meinhard Miegel zu der Bedeutung des Wirtschaftswachstums als wirtschaftspolitisches Ziel Stellung nehmen.
2. Machen Sie deutlich, inwiefern Sie der Position von Meinhard Miegel zustimmen oder sie ablehnen.

Bearbeiter

Beispielsätze für eine gelungene Erörterung



Mediencode: 72061-12

GESTALTUNG EINER POLITISCHEN REDE

I. AUFGABEN

1. Siehe Aufgabe 1 auf S. 70.
2. Siehe Aufgabe 2 auf S. 70.
3. **Gestalten Sie einen kursinternen Redewettbewerb zum Thema „Exit: Müssen wir uns vom Wirtschaftswachstum als zentrales wirtschaftspolitisches Ziel verabschieden?“ Beziehen Sie sich – unter Beachtung der Frage, inwiefern die Position noch aktuell ist – auf zwei Aspekte der Position Miegels und bringen Sie einen eigenen Vorschlag zum Umgang mit der Wachstumsproblematik ein.**

II. TIPPS ZUR BEARBEITUNG VON AUFGABE 3

1. Lesen Sie nochmals die allgemeinen Hinweise zur Gestaltungsaufgabe im Methodenglossar auf S. 572.

III. ANLEITUNG ZUR GESTALTUNG EINER POLITISCHEN REDE

1. Verfassen Sie einen **kontextbezogenen** Redebeitrag unter Berücksichtigung von Adressatenkreis, Anlass und inhaltlichem Bezug der Rede.
 - Beziehen Sie das Publikum einleitend und im Verlauf der Rede ein, indem Sie es direkt ansprechen, Fragen stellen und an Ereignisse erinnern, u.a.
 - Prüfen Sie, ob Sie einen Beitrag zu einer Fachdiskussion leisten und die Zuhörer durch sachlich begründete Argumente davon überzeugen wollen, dass ein anderer Umgang mit der Wachstumsproblematik notwendig ist.
2. Beziehen Sie sich auf **einen Aspekt** der Position von Miegel, z.B.
 - *„bisherige Wachstumsdynamik beruhte auf dem rigorosen Verbrauch materieller Ressourcen, besonders fossiler Energieträger“*: Im letzten Jahrzehnt ist der Anteil der regenerativen Energien zwar deutlich gewachsen, aber die Kritik Miegels ist nach wie vor aktuell. Da die Menschen immer größere Autos fahren, häufiger ins Flugzeug steigen und insgesamt mehr Energie verbrauchen, Deutschland zudem immer noch einen Großteil der Energie aus fossilen Energiequellen gewinnt, hat sich der Verbrauch von Energie aus fossilen Quellen insgesamt nicht reduziert.

Oder:

 - *„die kostenfreie Nutzung der Umwelt als Müllkippe“*: Seit 2010 hat sich im Bereich der Mülltrennung, des Recyclings und der Müllvermeidung durch Mehrwegflaschen und Einschränkung des Plastiktütenverbrauchs einiges getan. Trotzdem ist die Aussage von Miegel auch heute noch von großer Aktualität, da die Müllberge nicht kleiner geworden sind, Plastikmüll zunehmend die Meere verschmutzt und die Fische sterben lässt oder neue Waren von Internethändlern in großem Umfang vernichtet werden.

Oder:

- „das Wachstum der Wirtschaft [ist] zu einer Art Religion geworden“, „ohne Wachstum könne Deutschland nicht überleben“, „ohne Wachstum sei alles nichts“: Für viele Menschen ist Wohlstand mit Einkommen und Besitz verbunden: große und teure Autos, Urlaubsreisen ins Ausland mehrmals im Jahr, große Wohnungen oder große Häuser.

Ob man diese Form von Streben nach Wohlstand als Religion bezeichnen kann, ist sicherlich umstritten. Aber heute wächst die Zahl der Menschen, die dies ähnlich sehen. Sie kaufen in Unverpacktläden ein, verzichten auf ein Auto, Reisen in die Ferne und den Kauf von ständig neuer Kleidung.

- 3** Beziehen Sie sich auf **einen weiteren Aspekt** der Position von Miegel: Beispiele, siehe Kasten **2**.

- 4** Bringen Sie einen **eigenen Vorschlag** zum Umgang mit der Wachstumsproblematik, der Bezug nimmt auf die Probleme, die mit dem Streben nach ständigem Wirtschaftswachstum verbunden sind, z.B. „zügigerer Ausbau regenerativer Energien und Abkehr vom Verbrennungsmotor“:

- *Entwicklung des Vorschlags*: Es sollte keine grundsätzliche Abkehr vom Wirtschaftswachstum als zentralem wirtschaftspolitischen Ziel geben, da eine Wirtschaft ohne Wachstum zu Arbeitslosigkeit und Armut führt.

Dem Raubbau an der Natur, der hohen Umweltbelastung sollte aber entschieden entgegengetreten werden durch einen zügigeren Ausbau regenerativer Energien (Windkraft, Sonnenenergie), die Abschaltung von Kohlkraftwerken und das Ende des Verbrennungsmotors.

Die wirtschaftspolitischen Fördermaßnahmen und Konjunkturprogramme, die in nächster Zeit zur Überwindung der Corona-Krise aufgelegt werden, sollten mit Auflagen für eine ressourcenschonende und umweltfreundliche Produktion verbunden werden.

- *Nähere Begründung*: Die weitgehenden Vorstellungen von Miegel zur Orientierung an einem weniger stofflich orientierten Wohlstandsbegriff dürfte nur bei einem kleinen Teil der Bevölkerung Zustimmung erfahren.

Zudem wird es dafür kaum politische Mehrheiten geben, die aber letztlich notwendig sind, um eine Wirtschaftspolitik nach den Vorstellungen von Miegel zu gestalten.

Umso wichtiger ist es deshalb, umweltschonende Innovationen voranzutreiben, die die berechtigten Sorgen der Wachstumskritiker aufnehmen. Die Förderung der Produktion und des Kaufs von Elektroautos oder von Fahrzeugen mit anderen umweltverträglichen Energien wie Wasserstoff und die Investitionen in den Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel schaffen umweltschonendes und klimaneutrales Wachstum durch technische Innovationen.

- 5** Verfolgen Sie mit Ihrer Rede klar erkennbar die **Intention**, die Adressaten zu **überzeugen**, z.B. durch einige der folgenden Aspekte:

- Aufwertung der eigenen und Abwertung der Gegenposition, z.B. durch Einsatz argumentativer Techniken;
- expliziter Bezug auf leitende Kriterien (z.B. Nachhaltigkeit, wirtschaftliche Stabilität, Umsetzbarkeit);
- überzeugender Schlusspunkt (z.B. Appell, Leitmotiv, Rahmensetzung).